

III.

Verhältnis der Handschriften zueinander.

Eine Betrachtung der bisher gegebenen Beispiele zeigt, daß das Verhältnis der Handschriften des Herpin zueinander nicht sehr durchsichtig ist; es ist keine der Handschriften mit einer der anderen identisch, noch kann die eine etwa ohne weiteres als Vorlage der anderen bezeichnet werden.

1. Zunächst fällt auf, daß **A** bald zu **B**, bald zu **C** steht, also eine vermittelnde Rolle spielt.

a) Hierfür lassen sich nun noch Beispiele anführen, wo **A** die Texte von **B** und **C** in sich vereinigt:

37. **A** 118, 14: ... so kan er nit von meinen henden kommen. er bestalt uff alle weg speher. gott wolt nun den lieben Lebben behüten vor dem marschalck, dem verreter. Lewe was wyder zu Monclin in die burg geritten und wolt nit von dann, er hette dann vor gessen. do er nu gafs, do nam er urlob von Baldwin. vor grossem laide lag Balwin xiiii tag siech. ach, sprach Balwin: verflucht sey die stunde, do ich dich vant, dann du must nu von mir schaiden. do raitt der lieb Lewe hinweg, und Balwin blaib betrüpflichen. da Lewe auf das velt kome ... 5

B (a 30^d, 34): ... so kan er nit von meinen henden kommen. er bestalt 10 uff alle weg lude, zu fufs und zu pherde. gott wolle nun den lieben Lewen behüden vor dem marschalck, dem verreter. da Lew uff daz feld kam ...

C 49^a, 28: ... so enkan er nit von mynen handen komen. dan alle wege uff in bestellet waren. Lewe was wyder zu Monclin in die burg geritten und wolt nit von dann, er hett dann vor gessen. do er nu gafs, do hiesch er urlob von Baldwin. der lag wol xiiii tage siech von grossem leide. und sprach: verfluchet sy die stunde, das ich dich ye fand, dan du must nu von mir scheiden. also reit Lewe hinweg. do er nu uff das velt kam ... 20

11 'pherde] rofs' a.